



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Haushaltsrede für das Haushaltsbuch 2018

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,**

angesichts des gut aufgestellten Haushaltes 2018 mit einem Defizit von nur 55 125 Euro kann ich nur sagen:

Wunder gibt es anscheinend immer wieder!

Ehrlich gesagt habe ich das aufgrund der ständig steigenden Ausgabenspirale so nicht erwartet.

An so ein geringes Defizit kann ich mich in meiner 28jährigen Ratsarbeit nicht erinnern.

Bevor ich jetzt weiter auf den Haushaltsplan eingehe, möchte ich auf ein Highlight der ersten Klimaschutzwochen des Kreises Coesfeld eingehen.

Die Auftaktveranstaltung fand in Coesfeld statt.

Landrat Dr. Schulze-Pellengar und Herr Borgmann, Sprecher der Bürgermeister gaben salbungsvolle Eingangsworte zum Besten, hörte sich an wie ein grünes Wahlprogramm.

Gastredner war Dr. Franz Alt, ehemaliges CDU-Mitglied, ehemaliger Fernsehjournalist, Buchautor und jahrzehntelanger Kämpfer für den Klimaschutz und die Energiewende.

Dr. Franz Alt, mittlerweile 80 Jahre alt hielt einen über zweistündigen Vortrag mit einer Power und Überzeugung die ich persönlich sehr beeindruckend fand.

Er hielt allen Anwesenden den Spiegel vor. Klimaschutz fängt in den Kommunen an, jeder Einzelne ist gefragt und aufgefordert sich zu beteiligen.

Coesfeld hat noch viel zu viele leere Dächer, stellte er bei seiner Anreise fest, das muss nicht sein, die Sonne schickt uns keine Rechnung und steht im Überfluss zur Verfügung. So sein Fazit.

Er stellte außerdem fest:

Energie ist zwar nicht alles, aber ohne Energie ist alles nichts.

Die alles entscheidenden Fragen an die künftigen Energieträger heißen:

- naturverträglich oder schädlich?
- endlich oder unendlich?
- preiswert oder immer teurer?
- überall vorhanden oder nur an wenigen Stellen?
- weite Wege oder kurze Wege?
- mittelstandsfreundlich oder nicht?
- arbeitsfreundlich oder nicht?

Coesfeld tut sich nach wie vor schwer in Bezug auf Klima- und Umweltschutz.

Unsere Anträge aus den Jahren 2012 und 2013 zur Aufstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes fanden keine Mehrheiten. Erst der gemeinsame Antrag der damaligen Allianz zur Bürgermeisterwahl brachte im Jahre 2015 den Durchbruch und den Antrag auf den Weg.

Er wurde aber seitdem jahrelang auf die lange Bank geschoben.

Trotz ständiger Nachfrage unsererseits haben wir leider seitens der Verwaltung eine völlig unmotivierte Herangehensweise hinnehmen müssen.

„Millionen für Klima-Projekte in der Region“ so die Artikelüberschrift in der AZ vom 16.12.2017.

Kommunen wie Dülmen, Greven und Steinfurt erhalten Landesmittel für ihre Klima-Projekte. Coesfeld ist leider nicht dabei weil die Thematik bei uns nicht auf der Prioritätenliste ganz oben steht.

Dr. Franz Alt hat richtig beobachtet, es gibt noch viele freie Dachflächen in Coesfeld, auch städtische Dachflächen, hier hätte die Stadt schon seit Jahren beispielhaft voran gehen und mit Aktionen und Angeboten die Bürger mitnehmen können.

Auch andere Alternative Energiekonzepte werden immer wieder kaputt geredet oder als nicht umsetzbar dargestellt.

Andere Kommunen haben Solarsiedlungen, Coesfeld traut sich schon seit Jahren nicht überhaupt darüber nachzudenken.

Die Sonne scheint noch 4,5 Milliarden Jahre.

Nun endlich sollen 2018 die ersten Workshops stattfinden um ein Klimaschutzkonzept zu erarbeiten.

Dies ist auch der Grund warum die Grüne Fraktion zu diesem Thema keine Anträge zum Haushalt 2018 eingebracht hat.

Wir hoffen, dass innerhalb der Workshops viele Ideen und Maßnahmen gemeinsam diskutiert und auch gemeinsam zur Abstimmung und Umsetzung gebracht werden können

Denn wie Dr. Franz Alt so treffend bemerkte: **„Klimaschutz geht uns alle an“.**

Mit großer Sorge sehen wir wie die Schwarz-gelbe Landesregierung dabei ist ökologisches Porzellan zu zerschlagen.

Die Windenergie-Pläne sind kontraproduktiv für die Energiewende und alle Beteiligten.

Es gibt einen Landesbeschluss den Flächenverbrauch bis 2020 zu halbieren.

Diesen Beschluss kippen zu wollen ist eine Rolle rückwärts für den Natur- und Umweltschutz.

Uns graut was da noch alles kommt.

Nach wie vor sollen auch in Coesfeld Freiflächen mit neuen Baugebieten versiegelt werden.

Die Nachfrage ist groß, so die Argumentation. Warum ist dann die Vermarktung von Meddingheide noch nicht abgeschlossen und warum müssen dann für die letzten Grundstücke am Baakenesch die Kriterien aufgehoben werden?

In den Planungen der Quartiere vermissen wir nach wie ökologische und regenerative Ansätze und Zukunftsideen. Altbekannte Zöpfe im aktuellen Modetrend sind immer noch Standard.

Unsere Neubaugebiete präsentieren sich als fantasielose Steinwüsten.

Manche Architekten wissen anscheinend immer noch nicht wo Süden ist und Bäume sind dafür da erst mal weggeplant zu werden

Ein gutes Beispiel ist der Neubau des Sportvereinsgebäudes in Lette.

Da werden einfach schon in der Vorplanung hundertjährige Eichen weggeplant.

Für Parkplätze,.... das muss man sich mal bewusst machen, damit die sportlichen Akteure direkt aus dem Auto in die Umkleide springen können.

Ist ein paar Meter laufen unsportlich? Nach Alternativen wird nicht ernsthaft gesucht. Bekommt das neue Dach wenigstens eine Solaranlage?

In der Van Galenstraße mussten für die neue Straßenplanung alle Bäume weg.

Tatsache ist, dass die Linden, die ohne Zweifel nicht die pflegeleichteste Baumart ist, nicht in das Planungskonzept passten und die Gastronomie auch ein großes Interesse daran hatte, dass diese Dreckmacher endlich verschwinden.

Ja, und nicht zu vergessen müssen die die Stadtwerke auch noch dringend den Kanal sanieren.

Hätte man bloß auf uns Grüne gehört, dann hätten wir jetzt wegen der gefundenen stadthistorischen Überreste, die da im Untergrund schlummern, keinen Baustopp. Hätte die Verwaltung und der Projekt-Planer doch eigentlich wissen müssen?

Es stellt sich auch die Frage ob die Kanalsanierung unter diesen Umständen überhaupt stattfinden kann?

Monatelange Verkehrsbehinderungen und zusätzliche Kosten sind auch Folge dieser Baumaßnahme.

Dies macht unsere schöne Stadt Coesfeld für die nächsten Jahre nicht attraktiver.

Das gleiche Spiel erwartet uns mit großer Wahrscheinlichkeit bei der Umgestaltung der Münsterstraße. Der nächste Baustopp droht auch hier.

Wir sind für eine Umgestaltung der Münsterstraße mit Tempo 30, aber die derzeitige Planungsvariante können wir nicht mittragen. Zu aufwendig und zu teuer ist die Anbindung an die van Galen Straße, der alte Baumbestand wird wieder gefällt und lasst uns bloß nicht wieder tief in die Straße graben.

Und jetzt zum Thema Artenschutz und Artenvielfalt.

Die Bedeutung von Grünflächen in den Städten für den Erhalt der Artenvielfalt wächst mit der zunehmenden Verödung der landwirtschaftlich übernutzten Landschaften.

Zum Beispiel der Planbereich Galgenhügel ist zwar seit 1985 als Baugebiet ausgewiesen, aber wie kann man heute, über 30 Jahre später, wo Natur-Klima- und Umweltschutz grundsätzlich einen anderen Stellenwert haben sollten, ernsthaft daran denken, diese biotopartige Grünfläche zwischen Brinker Bach und Berkel bebauen zu wollen. Der Bereich Fürstenwiesen wird ökologisch aufgewertet und gleichzeitig soll hier eine ökologische Fläche vernichtet werden. Wir sind gegen jegliche Bebauung dieser Fläche.

In neuen Baugebieten wird vorhandener Baum und Naturbestand erst mal weggeplant, anstatt den Erhalt möglichst vorzuschreiben. Einen kleinen Erfolg konnten wir Grüne nach viel Hartnäckigkeit erreichen.

Mit dem Blick auf Artenschutz und Artenvielfalt müssen jetzt in neuen Baugebieten die Vorgärten mit mindestens 50 % der Fläche vegetationsreich gestaltet werden. Es soll so den modernen, sterilen Kiesvorgärten vorgebeugt werden.

Aber wer kontrolliert das?

Es ist leider festzustellen, dass immer wieder festgesetzte Pflanzgebote von sehr vielen Grundstücksbesitzern nicht umgesetzt werden.

Unser Bauhof hat sich für den Erhalt der Artenvielfalt inzwischen auf den Weg gemacht. Es gibt etliche gute Ansätze. Angelegte Blühwiesen, naturnahe Pflegemaßnahmen, längere Grasschnittabstände, aber es muss noch mehr und besser werden.

Das Leuchtturmprojekt „Urbane Berkel“ soll unsere „Zukunftsstadt Coesfeld“ nachhaltig voran bringen.

Wir glauben nicht, dass dieses teure Prestigeobjekt mit seinen hohen Folgekosten, unsere Stadt auf Dauer nachhaltig weiter bringen wird. Wir waren immer für eine Aufwertung und eine mögliche Erlebarmachung der Berkel und dem dazugehörigem Umfeld. Meinen aber immer noch, dass dies kostengünstiger und mit weniger Eingriffen in die Natur möglich gewesen wäre. Dazu hätten nicht Unmengen von Beton am Wiemansweg und im Schlosspark verarbeitet und verbuddelt werden müssen.

In der Bildungspolitik wird mit dem dreigliedrigen Schulsystem an alten Zöpfen festgehalten und man ist auch noch stolz darauf. Es ist Tatsache, dass wir viel Geld in die Hand nehmen müssen um unsere Schulen zukunftsfähig zu machen. **Aber nichts bleibt wie es ist.** Die Planung muss vorausschauend für eine möglicherweise veränderte zukünftige Schullandschaft so aufgestellt sein, dass andere Schulsysteme möglich sein können.

Die Zukunftsstadt Coesfeld braucht, gerade im Hinblick auf eine sich verändernde Mobilität, einen vorzeigbaren Bahnhof. Hier kommen wir seit Jahren nicht von der Stelle.

Das von uns vor vielen Jahren beantragte und mit Fördergeldern aufgelegte 100-Bahnhöfeprojekt NRW fand leider keine Zustimmung der anderen Parteien. Sollte jetzt kein Abschluss zwischen Investor und Bahn zustande kommen, darf das nicht wieder jahrelangen Stillstand bedeuten. Für eine schnellere Bahnhofsentwicklung muss dann ernsthaft der Kauf des Bahnhofes in Erwägung gezogen werden.

Das Parkproblem ist immer wieder Thema in der politischen Diskussion. Die Errichtung eines Parkdecks an der Mittelstraße begrüßen wir ausdrücklich und wünschen uns dass diese Maßnahme vorrangig und schnellstens umgesetzt wird. Es muss aber auch mal überlegt werden ob Parkvorgänge reduziert werden können. Zum Beispiel sollte es doch möglich sein den berufstätigen Dauerparkern im Norden der Stadt mittels Angeboten wie Leihfahrräder, Shuttlebus oder andere Angebote, den freien Parkplatz am Konzerttheater schmackhaft zu machen.

Die Zukunftsstadt Coesfeld braucht dringend weiteren frischen Schwung um den Breitbandausbau flächendeckend voranzubringen. Dies sehen wir inzwischen als Daseinsvorsorge für alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belange unserer Bürgerinnen und Bürger an. Unser Bürgermeister ist am Thema dran und sollte das weiterhin zur Chefsache machen. Damit es zügiger vorangeht muss vielleicht auch hier Geld in die Hand genommen werden.

Im Sozial- Jugend- und Familienbudget wird immer wieder heiß über finanzielle Unterstützungsanträge diskutiert. Gerade erst über den Antrag des Kinderschutzbundes. Häufig geht es nur um wenige Tausend Euro die den Vereinen die weitere Arbeit ermöglichen würden. In anderen Budgetbereichen werden ohne lange Diskussionen viel höhere Summen, zum Teil mit hohen Folgekosten, beschlossen. Hier würden wir uns gerne eine andere Prioritätsetzung wünschen.

Wir Grüne sind für eine ökologische- soziale Kommunalpolitik. Wir sind für ein Miteinander von Ökologie und Ökonomie welches für die nächsten Generationen eine lebenswerte Infrastruktur erhält und weiter gestaltet. Wir sind für eine nachhaltige Mobilitätspolitik die alle Verkehrsteilnehmer im Fokus hat. Wir sind für ein Schulsystem das allen Schülern möglichst durch ein gemeinsames längeres Lernen gleiche Chancen bietet. Wir sind für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen.
Die Natur braucht den Menschen nicht, aber der Mensch braucht die Natur.

Wir sind für eine offene Gesellschaft, für ein soziales, kulturelles Miteinander, das ohne unsere vielen ehrenamtlichen Akteure nicht möglich wäre. Ein großes Dankeschön in diese Richtung.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,**

Die Fraktion der Coesfelder Grünen hat wie jedes Jahr das Zahlenwerk in den einzelnen Budget intensiv studiert.

Ein Fazit konnte schon nach kurzer Zeit festgestellt werden.
Die Finanzsituation der Stadt Coesfeld sah schon mal wesentlich schlechter aus.

Mit dem aktuellen Defizit von 55 125 Euro ist der Haushaltsentwurf 2018 für das kommende Haushaltsjahr gut aufgestellt.
Die Zahlen für die nächsten Jahre sehen auch ganz viel versprechend aus und der Schuldenabbau konnte weiter vorangebracht werden.

Wir Grüne haben schweren Herzens vor einigen Jahren die Steuererhöhungen mitgetragen.
Dieses Lenkungsinstrument, die guten wirtschaftlichen Jahre und die Zuweisungen des Landes haben dazu beigetragen, dass die Finanzsituation unserer schönen Stadt Coesfeld sich wesentlich verbessert hat.

Dank Rot-Grün wurden die Mittel für die Kommunen aufgestockt und Sie wurden nicht im Regen stehen gelassen, wie die politische Konkurrenz immer wieder behauptet.

Ich habe in ehemaligen Haushaltsreden immer wieder die angespannte Personalbesetzung angesprochen und auch kritisiert.
Wir begrüßen ausdrücklich die Aufstockung des Personals und können guten Gewissens dem Stellenplan zustimmen.

Die fast durchweg positiven Jahresabschlüsse der letzten Jahre zeigen nach unserer Meinung dass die Haushaltsentwürfe der letzten Jahre durchaus korrekt und nicht auf Luftschlössern aufgebaut waren.

Das Zahlenwerk ist gut und transparent aufgestellt, ein extra Lob an den Kämmerer und sein Team.

Wir können unserem Kämmerer nur ausdrücklich zustimmen, dass nach wie vor die Einnahmenpolitik möglichst verbessert, die Ausgabenpolitik immer wieder auf den Prüfstand muss und ganz wichtig, es muss in den jetzigen guten Jahren, für die mit Sicherheit kommenden mageren Jahre vorgebeugt werden.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,**

die Fraktion der Grünen wird dem Haushaltsentwurf 2018 bei einer Enthaltung zustimmen.

Er enthält im wesentlichen Maßnahmen und Aufgaben die gemacht werden müssen und Beschlüsse die von allen im Rat der Stadt Coesfeld vertretenen Fraktionen einstimmig auf den Weg gebracht worden sind.

Er enthält aber auch Projekte und Maßnahmen denen wir im Laufe des Jahres unsere Zustimmung verweigern werden.

Wir haben aber, bis auf die eine Enthaltungsstimme, entschieden, dass wir deswegen nicht das Gesamtpaket ablehnen wollen.

Danke für die Aufmerksamkeit,
wünsche schöne Weihnachten und ein gutes, neues Jahr.

Charlotte Ahrendt-Prinz
Fraktionssprecherin